

es 4 taube abgesetzt hatte, und das fünfte, das die befruchteten 14 hergegeben hatte, noch einen erheblichen Vorrat aufwies. Vermutlich werden an den Nährpflanzen der polyphagen *livornica* in Mittel- und Nordeuropa jetzt und bis Mitte September Raupen zu finden sein. Vielleicht teilt jemand auch mit, ob er wirklich diese Art mit der Liliacee *Eremurus* aufziehen konnte. Dr. Denso konnte den geplanten Versuch s. Z. nicht mehr ausführen, und mir war dies jetzt auch nicht möglich, da diese Pflanze Anfang August bereits bis auf die Wurzel vollständig verdorrt war.

FAUNA EXOTICA

Meine erste *Caligula simla*-Zucht (1927).

Von Karl Lamer, Kaaden.

Ei, Raupe und Puppe gleichen denen von *Caligula japonica*, nur daß *C. simla* gleich nach der I. Häutung ein weißes Kleid annimmt.

Meine 18 Stück Eier (diese sind gegen Frost sehr empfindlich) stellte ich während des Winters aufs Fensterbrett im Zimmer. — Anfang Mai, als die Walnuß (*Juglans regia*) als einziges (aber auch bestes!) Futter dienen konnte, stellte ich sie an die Südseite, doch nicht der direkten Sonne ausgesetzt, bedeckte das Schächtelchen mit einem nassen Tuch, und schon am 10. V. gab es volle 18 schwarze Räumchen. Sofort 2 große Blätter in den Zuchtkasten [50:15 cm], mit 5 Glasseiten, Türchen, Deckel aus Feinleinen, am Boden 2 Löcher, in deren rückwärtiges ich die Blätter steckte. Unter den Kasten kam Wasser. In diesen Behälter stellte ich die Schachtel mit den frischgeschlüpften Räumchen. Sie fingen bis auf eine sofort zu fressen an. Schon am 15. erfolgte die I. Häutung. Am gleichen Tage erhielten sie durch die Oeffnung ein frisches Blatt, an das sie sich sogleich heranmachten. . . .

Leider wurde ich nun längere Zeit krank. Daher konnte ich die Termine der weiteren Häutungen nicht mehr beobachten. — Auch eine anfangs zurückgebliebene Raupe holte den Vorsprung der anderen wieder ein. Am 10. Juni fingen die ersten an, sich einzuspinnen, und binnen 8 Tagen waren alle verpuppt. 6 Puppen überließ ich meinem Sammelfreunde Metzger aus Oberdorf (bei Komotau). —

Nun mußte ich sogar ins Krankenhaus. Beim Besuche von Frau und Kindern war immer meine erste Frage: „Ist noch kein Falter geschlüpft?“ „leider noch nicht!“ — Im Oktober besuchte mich Freund Metzger und teilte mit, daß seine 6 geschlüpft seien. — Am 19. X. früh, nach meiner ersten wieder zuhause verbrachten Nacht, weckte mich meine Frau mit der Nachricht, daß 4 große Schmetterlinge im Kasten seien. Hier sah ich, von meiner Frau geführt, 2 prächtige Paare in Kopula. Welche Freude! — Nach weiteren 8 Tagen gab es noch 12 Falter, alle hervorragend schön.

Zuchtwinke: Man gebe den Raupen nur reifes Futter, nicht zu junges Laub und dies möglichst immer vom selben Baume!

Neue oder wenig bekannte *Agrias*formen vom Amazonasgebiet.

Von O. Michael, Sprottau-Eulau.

(Fortsetzung)

Zwischen *Claudia* und *Sahlkei* finden sich, betreffs der Größe und der Form des schwarzen *Sahlkeifleckes*, der vom Innenrande der Vorderflügel bogenartig in den Rotfleck einspringt, die ver-

schiedensten Uebergänge vor, sodaß darauf hin schon verschiedene *Claudia*-Aberrationen begründet werden konnten.

Scheinbar durch klimatische Einflüsse wurden zum Beispiel bei Manaos und Obidos *Sahlkei*-formen geschaffen, die durch ihre vorwiegend prächtig blaugefärbten Oberseiten mit zu den schönsten *Agrias* zu zählen sind, wie der Formenkreis der sehr variablen Lokalform *biedermanni* Fassl. Aber auch hier lassen sich deutlich zwei verschiedene Entwicklungsrichtungen erkennen, wie durch die vielen Uebergangsstücke bewiesen wird.

Fassl benannte diese prächtige Lokalform von *claudia sahlkei*: *biedermanni*, und dieselbe wurde in Seitz Band V, Tafel 113 B, in beiden Geschlechtern abgebildet. Fassl sagte im Nachtrag zu *Agrias* in Seitz Band V, Seite 1037, daß er davon einige, wenig voneinander abweichende Pärchen bei Manaos erbeutete. Nachdem mir Ende vorigen Jahres eine größere Anzahl von *biedermanni* ♂♂ wie ♀♀ zur Ansicht vorlagen, erkannte ich, daß nur sehr wenige davon genau mit den in Seitz Band V abgebildeten Typen übereinstimmten; daraus ist zu ersehen, daß auch diese prächtige *Agrias* Subsp. ganz außerordentlich variiert. Fassl erwähnt in Seitz Band V, Seite 1037, daß er bei Manaos eine kleine *Sardanapalus*-ähnliche Form gefangen habe, die sich durch prächtig himmelblaue Färbung im apicalen Teil der Vorderflügel auszeichnet und benannte dieselbe *ninus* Fassl. Aber diese Form ist nicht genügend charakterisiert, und unter den von mir besichtigten Stücken ließ sich dieselbe nicht sicher feststellen.

Auch Mr. Lathy beschrieb 1924 eine *Claudia*-form von Manaos als *claudia amazonica* ab. *lecerfi* Lathy; es wäre möglich, daß dieselbe mit einigen *biedermanni*-Formen identisch ist.

In Oberthürs Etudes XII. ist unter anderen prächtigen *Agrias*-abbildungen auch ein *claudia* ♀ ab. *Fassli* Oberth. von Obidos zu sehen. Es ist ein sehr gutes Bild einer *biedermanni*-♀-aberration mit etwas reduzierter Blaufärbung der Oberseite, und Fassl, aus dessen Ausbeute die Type stammt, hat wohl gewußt, daß sie zu *biedermanni* gehört.

Bei *biedermanni* ist, ähnlich wie bei *Sahlkei*, der rote Vorderflügelfleck, durch einen schwarzen, bei *biedermanni* blauen, segmentartigen Ausschnitt vom Innenrande aus zu einer, bei manchen Stücken sehr schmalen Binde geworden. Bei den typischen Stücken schneidet dieser blaue Ausschnitt mit dem hinteren Medianast auf ein Stück glatt ab.

Bei vielen Exemplaren, besonders ♂♂, bildet er mehr ein längliches Dreieck mit der Spitze nach dem Außenrande zu.

Dieser Ausschnitt ist fast bei allen Stücken, ebenso wie der ganze präapicale Teil, bis an die Subapicalflecke (wenn vorhanden) prächtig blauglänzend. Auch die Hinterflügel führen einen an Größe und Färbung sehr verschiedenen blauen Fleck, und bei einigen Exemplaren ist dieser ziemlich dunkel und bedeutend

kleiner wie bei den anderen. Die Stücke mit dem mehr dreieckigen Ausschnitt würden, ohne die blaue Färbung, etwa der typischen *sahlkei* entsprechen, nur mit dem Unterschiede, daß der dreieckige Bogenausschnitt meist größer wie bei *sahlkei* ist, und daß diese einen großen roten statt blauen Hinterflügel Fleck hat.

Die von mir als *claudia = biedermanni incompleta* etikettierte ♀-*aberration* fällt meines Erachtens mit dem im Seit, Band V, Tafel 113 B, abgebildeten typischen ♀ zusammen, obwohl dieses auch nur eine zufällige und scheinbar sehr seltene ab. ist. Unter mehr als 30 mir vorliegenden *biedermanni*-♀♀, befand sich nur dieses eine Exemplar, dasselbe zeichnet sich von den anderen dadurch aus, daß die äußere Spitze der roten Vorderflügelbinde vom Schwarz resp. Blau verdrängt wurde und hier nur noch in zwei kleinen länglichen roten Flecken zu erkennen ist.

Bei allen anderen♀♀ ist die rote Vorderflügelbinde komplett, variiert aber ziemlich an Breite und Form, indem der meist ganz blaue Bindenausschnitt am Innenrande bald größer bald kleiner ist.

Als *biedermanni* ♀ ab. *imperatrix* bezeichnete ich Exemplare mit prächtig glänzendem Blau der Oberseite und mit sehr ausgedehntem Blaufleck der Hinterflügel, dessen Zacken bis nahe an den Außenrand reichen. Doch gibt es auch von anderen Formen Exemplare mit ziemlich großem, nach dem Außenrande zu stark ausgezacktem Hinterflügel Fleck, und daher dürfte dieser kaum als Merkmal für *imperatrix* angesehen werden.

Doch macht *imperatrix* durch die prächtig rote, ziemlich breite Vorderflügelbinde und durch sehr ausgedehnten wunderbar glänzenden Blauschmuck der Oberseite einen anderen Eindruck wie andere *biedermanni*-♀♀, weshalb ich die Benennung *imperatrix* für diese schöne ♀ ab. für passend halte.

Es gibt bei vielen *Agrias*formen Unterschiede, die sich mit Worten nicht leicht beschreiben lassen, trotzdem der Unterschied manchmal ein sehr in die Augen fallender ist.

Agrias claudia Schulz ~ *biedermanni* Fassl ♀ ab. **semítapajonus** Michael f. n. Bei dieser ab. ist der blaue Bindenausschnitt sehr lang und verläuft in sanftem Bogen fast bis an die Basis, von der nur einige schmale rote Ausläufer am Innenrande entlang in das Blau hinein reichen. Es besteht bei dieser ♀ ab. einige Ähnlichkeit (oben) mit manchen *narcissus=tapajonus* Exemplaren, nur daß letztere meist keinen Blaufleck hinter der Binde aufweisen.

Eine individuelle Abweichung dieser ♀-form zeigt, korrespondierend mit den weißgekernten Augenflecken der Hinterflügel-Unterseite, eine Reihe (6) weißer Punkte auf der Hinterflügel-Oberseite, und ich etikettierte diese seltene zufällige Abweichung als *pupillata*.

Doch wende ich dafür das nomen collectivum „*margaritifera*“ Biedermann an. Denn Herr Biedermann beschrieb vor einiger Zeit ein *claudia=claudianus* ♀ aus Santa Catharina, welches wie *pupillata* ebenfalls diese weißen Punkte auf der Hinterflügel=Oberseite zeigt, ja sogar statt 6, 8 derselben. Herr Biedermann benannte diese eigenartige Form *margaritifera* Biederm., und man darf vermuten, daß diese weißen Punktflecke in seltenen Fällen auch bei anderen *claudia*=♀♀ auftreten können. Ich habe vorgezogen, meine als *pupillata* etikettierten *biedermanni*=♀♀ ab. mit dem nomen collectivum *margaritifera* Biederm. zu bezeichnen. Auch Mr. Lathy beschreibt in seinem *Agrias*-werk eine *claudia*-Form von Guayana, bei der das Doppelanal=Auge der Hinterflügel=Unterseite auch deutlich auf der Oberseite in 2 weißen Punkten sichtbar ist, und führt diese *sahlkei*-Form als *bipupillata* ein.

Fortsetzung folgt.

Neue exotische Rhopaloceren.

Von W. Niepelt, Zirlau.

Mit 1 Tafel.

Athesis acrisione Hew. *deflavata* Niep. n. sbsp.

Die schwarzen Binden und Flecken schärfer und dunkler als bei der Stammform von Ecuador; die ockergelbe Umrandung, auch die gelbe Färbung der Rippen im Apicalteil der Vorderflügel ober- und unterseits, wie sie die Stammform hat, fehlen bei *deflavata*, dagegen sind Apex- und Außenrand der Vorderflügel bei *deflavata* breit schwarz umrandet.

Vorderflügel=Länge 45 und 47 mm.

2 ♀♀ Mocoa Süd-Columbien, März-April 1928.

Catagramma cynosura Dbl. und Hew.

forma *fournierae* Niep. n. ab.

Gleicht oberseits der *Catagramma gehleni* Niep.

Grundfarbe aller Flügel oberseits schwarz, Vorderflügel mit großem, rotem Basalfleck wie bei *cynosura*, doch carmesinrot, die rote postdiscale Querbinde und der gelbe Apicalstreif fehlen.

Hinterflügel mit rotem Basalstreif wie bei *cynosura*, doch carmesinrot.

Unterseite der Vorderflügel rotgelb, die schwarze discale Querbinde fließt z. T. mit dem schwarzen Apicalteile zusammen, so daß die rote postdiscale Binde verdüstert ist; der gelbe Streif im Apex ist stark reduziert, die blaue sublumbale Einfassung am Außenrand vor dem Apex wie bei *cynosura*. Hinterflügel wie bei *cy-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Michael Otto

Artikel/Article: [Neue oder wenig bekannte Agriasformen vom Amazonasgebiet. \(Fortsetzung\) 214-217](#)